

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 44
den 1. November 1968

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Nebel in den Niederungen

Auch der Nebel ist nicht mehr was früher. Vor Jahrzehnten war er wenigstens noch einigermaßen rein. Heute ist er über weiten Strecken des Mittellandes gesättigt mit Partikeln von Abgasen und Rauch aus den Industriekaminen.

Und auch auf den Jurahöhen liegt er anders, viel dicker. Wir meinen politisch. Und weil der Bund in den Gefilden der Separatisten scharfes Zeug eingelagert und Sorgen hat, dass damit nichts Dummes passiert (es wurden ja schon Attentate verübt und Bauernhöfe angezündet), schaut er auch darauf, dass die Stellen gegebenenfalls geschützt werden, besonders zu besonderen Festzeiten, wo die Zündschnurmentalität genährt werden könnte.

Deshalb hat er eines Tages vorsorglicherweise Militär ausgeschiedt, und problematischerweise wurden Teile davon mit scharfer Munition bestückt («man untersucht das jetzt»), und dummerweise kam das aus.

Den enragierten Separatisten kam das nicht ungelegen. Seht, die Berner wollten den Jura besetzen, und jetzt reden wir auch nicht mehr mit dem hinterhältigen Bundesrat! Und einige gingen hin und hängten sich noch verkniffener an ausländische Busen.

Wer das tut, darf sich nicht wundern, wenn der Staat, das heisst der Bund, sich vorsieht. Und wenn jetzt der Bundesrat festbleibt, auch Truppenübungen im Jura nicht absagt (warum sollte ausgerechnet dort das Militär nicht mehr zirkulieren dürfen?) und den Drohfinger erhebt, dann ist dies in Ordnung. Ganz ungeschickt aber war wieder einmal, dass man die Öffentlichkeit über die Massnahmen, die sich jetzt die Separatisten als Märtyrerkranz um den Kopf wunden, nicht orientiert hat. War da wer so naiv zu meinen, es liesse sich so etwas geheimhalten? Wir haben kaum nach dem Erlass schon aufgeregte Leute gehört, die grauslich-genüsslich kolportierten, man gehe jetzt mit scharfem Geschütz gegen den Jura vor. Es gibt immer Leute, die gleich rot sehen.

Wer rote Zahlen im Bundesbudget sieht, sieht richtig. Erstmals seit 1952 schliesst die Gesamtrechnung des Bundes im Budget für das kommende Jahr mit einem Defizit von 116 Millionen Franken ab. Trotz Hochkonjunktur. Wer muss das bezahlen? Der tit. Steuerzahler darf dreimal raten. Oder glaubt jemand, dass jemand auf die lieben alten Subventionen verzichten wolle?

Und schon sind wir bei der Landwirtschaft, die wieder einmal gut davongekommen, weil sie zugegebenermassen in chronischen Schwierigkeiten und halt — in ganz Europa übrigens — ein Sonderfall ist: Die **Milchkontingentierung** wurde «bedingt hinausgeschoben». Ist es recht, fragt der «Bund», dass man die fällige Kontingentierung der Milchmenge, die zum vollen Grundpreis von 56 Rappen je kg abgenommen werden darf, hinausschiebt und der Bauernsame noch einmal eine Chance gibt, obwohl die hierfür gestellte Bedingung — Rückgang der Milcheinlieferungen um wenigstens fünf Prozent — nicht erfüllt wurde? Recht oder nicht recht — es war politisch klug und sehr fair, soll aber nicht zum chronischen Präzedenzfall auswachsen. Der Preis spielt nun einmal auch eine Rolle; seit der Ankenverbilligung hat der Butterkonsum um fast fünfzig Prozent zugenommen, aber noch sind wir, wie Bundesrat Schaffner sagte, nicht über den Butterberg.

Der Bundesrat hat auch dem **Schah von Persien ein Geschenk gemacht**, das heisst den Kanton Graubünden angehalten, den hohen Gast, der sich dort ein Heimtli erstanden hat, steuerfrei in der gesunden dünnen Luft leben zu lassen. Da soll keiner meckern, denn so hohe Fremdenpolitik will verstanden sein. Vielleicht zweigt der reiche Schah etwas vom Eingsparten für Entwicklungshilfe in seinem armen Land ab.

Das Salzkorn der Woche

Nicht alle Olympiateilnehmer aus Helvetien sind mit ihren Resultaten zufrieden. Aber den meisten fällt eine gute Ausrufe ein. Wenn es nicht die bösen Punktrichter waren, dann war's halt was anderes. Die stichhaltigste Erklärung haben wir am Radio gehört: Die Schweizer seien zu früh auf Hochform trainiert worden, pardon vorzeitig topfit gewesen. Da haben wir's: Die Olympiade wurde zu spät abgehalten. Sonst hätte es Gold geregnet.

C. G. Salis

Sportverein Höngg — Abendunterhaltung

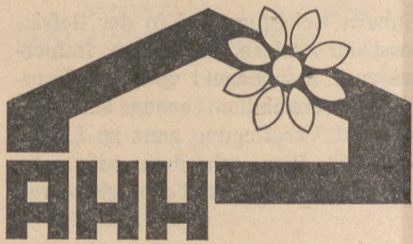
Morgen Samstag, den 2. November führt der Sportverein Höngg seine zur Tradition gewordene Abendunterhaltung in der «Mühlehalde» durch. In den letzten Jahren wurden zu meist auswärtige Kräfte engagiert, diesmal konnten für alle Darbietungen vereinseigene «Künstler» die für einmal den beliebten grünen Rasen mit den Brettern die die Welt bedeuten vertauschen, gewonnen werden. Das bestbekannte Orchester «Theddys» aus Baden wird verschiedene Nummern musikalisch begleiten und anschliessend zum Tanze aufspielen. Eine reichhaltige Tombola, die einen Fernsehapparat und weitere populäre Preise aufweist, werden den Besuch des SVH-Chränzli zusätzlich lohnenswert gestalten. Da zudem im Sportverein Höngg die Gemütlichkeit gross geschrieben wird und freier Eintritt besteht, erwarten die Organisatoren einen vollen Saal.

Sportverein Höngg

FC Töss — SV Höngg 3 : 1

Höngg mit Weibel, Meili, Vetsch, Müller, Spring, Lei, Allgäuer, Gallusser (Renner), Häpft, Dotti, Scheuber

Auf dem Fussballplatz Töss standen unsere jungen Höngger einer athletisch starken Mannschaft gegenüber, die von Beginn weg mit grossem Tempo und viel Sicherheit auf das Höngger Tor losstürmte. Bereits nach sieben Minuten fiel das 1 : 0 für Töss. Ein Tor, das in seiner Entstehung keineswegs zwingend war. Mit ihrer Routine, ihrer schnellen und einfachen Spielart beherrschten sie das Geschehen der ersten Halbzeit.



Quartierverein
Höngg
Studien-
kommission
Altersheim

An die Einwohner unseres Quartiers!
Liebe Leser,

Auch in Höngg nimmt die Zahl der Betagten ständig zu. Vielen bereitet die Wohnungsfrage schwere Sorgen. Sie möchten ihre alten Tage in der gewohnten Umgebung verbringen. Für eine eigene Wohnung reichen die Mittel aber oft nicht aus; und die Jungen haben in ihren modernen Wohnungen keinen Platz für Grossvater und Grossmutter. Verantwortungsbewusste Quartiereinwohner, vor allem unsere Jugendgruppen, haben sich deshalb das Ziel gesetzt, ein

quartiereigenes Altersheim

(beziehungsweise eine Alterssiedlung für den Mittelstand) zu schaffen. Sie haben zu diesem Zweck schon beträchtliche Geldmittel gesammelt. Ein «Verein Altersheim Höngg» steht vor der Gründung. Er wird auf politisch und religiös neutraler Grundlage in enger Zusammenarbeit mit dem Quartierverein den Bau zu verwirklichen suchen. Zuerst muss aber die

Bedürfnisfrage

abgeklärt werden. Deren Beantwortung schafft uns eine Diskussionsbasis. Die ausgefüllten Fragebogen können an folgenden Orten abgegeben werden. (Teilweise stehen, von unseren Jugendgruppen gefertigte, Briefkästen mit dem Signet «Altersheim Höngg» zur Verfügung):

Ottenbergstrasse 11a — Bäckerei Friedli
Limmattalstrasse 160 — Foto Peyer
Limmattalstrasse 224 — Zwielpfatz, Blumenhaus Rosenberger
Am Wasser 141 — Familie Welti
Regensdorferstrasse 15 — Familie Geiger, vis-à-vis Migros
Segantinstrasse 133 — Baumann, Lebensmittelgeschäft

Wir bitten Sie, die Fragebogen bis Ende November abzuliefern. Unser Signet «Sonniges Alter» wurde durch Herrn Ernst Cincera, Höngg, geschaffen und der Aktion in verdankenswerter Weise unentgeltlich überlassen.

Mit freundlichem Gruss
sig. K. Stokar, Pfarrer, Segantinstrasse 154, 8049 Zürich

Nach der Pause fanden sich unsere Leute zu einer Einheit und spielten streckenweise sehr gut. Besonders konditionell konnten unsere Höngger noch zusetzen, wogegen Töss im zweiten Spielabschnitt stark abbaute. Es gab jedoch keine Resultatveränderung, da unsere Stürmer drei «Totsichere» nicht verwerten konnten. Mit einem schnellen Gegenstoss erhöhte dann Töss in der 70. Minute auf 2 : 0. Nach einem heftigen Zusammenprall musste Gallusser, zehn Minuten vor Schluss, seinen Platz an Renner abtreten. In der 81. Minute erzielte Töss aus klarer Offside-Position heraus das dritte Tor. Kurz vor Schluss verwandelte Scheuber einen Abpraller des Torhüters zum Endresultat von 3 : 1. Die Mannschaft hat sich konditionell sehr gut geschlagen und wenn erst einmal die Tore fallen, wird auch das Punktekonto unserer 1. Mannschaft wieder zunehmen.

Musikverein Eintracht Höngg

Wir teilen der Bevölkerung von Höngg mit, dass der Musikverein Höngg anlässlich des Reformationssonntags, auf dem Friedhof Hönggerberg 10.15 Uhr mit Musik den Verstorbenen gedenken wird.

Neue Baubewilligungen

Bewilligt ohne Bedingungen
Kreis 10 Höngg

P. Müllers Erben, Laubengang-Mehrfamilienhaus mit Wirtschaft und Garage, Am Wasser 87
W. Rothmayr, Nebengebäude Bauherrenstrasse 15; Stadt Zürich, Vordachanbau und Umbau.

Fragebogen

Leben in Ihrem Haushalt Personen, die in den nächsten fünf Jahren eine Wohnung in einer **Alterssiedlung** beziehen möchten? Alterssiedlung: Einzelpersonen verfügen über ein Wohnschlafzimmer mit eigenen Möbeln, Küche und WC, Ehepaare über 1½ bis zwei Zimmer (wie zum Beispiel: Bombach- oder Gsteigsiedlung).

JA — NEIN *

Zahl der Personen: Jahrgänge:

Leben in Ihrem Haushalt Personen, die in den nächsten 5 Jahren ein Zimmer in einem **Altersheim** beziehen möchten? Altersheim: Wohnschlafzimmer, eventuell mit eigenen Möbeln, Gemeinschaftsverpflegung (wie zum Beispiel Hauserstiftung).

JA — NEIN *

Zahl der Personen: Jahrgänge:

* Zutreffendes unterstreichen

Name:

Adresse:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass mit dieser Einsendung keinerlei Anmeldung verbunden ist. Es handelt sich lediglich um eine Abklärung der Bedürfnisfrage.

Herbstkonzert Handharmonika-Club Höngg

Weisches scho, vergesses ja nüd
Wenn'd nüd chunsch denn bisch schön blöd!
Das ghörsch im Dorf vo vielne Lüt
Denn de HCH hät's Herbstkonzert hüt!
Das dörfsch nüd verpasse, so hani mir gseit
Ha gschwind de Sunntigrock agleit!
Per Auto hämmer welle gah
Doch leider hät's kein Parkplatz meh g'ha.
De Mühlehalde-Platz isch halt scho z'chli
Am HCH-Konzert will doch jede si.
Drum Höngger, wotsch Du anes Fäscht
Gang lieber z'Fuess, das isch na s'Bescht!
Denn au de Drittzänner chan e Panne ha
Wenn's Programm afangt, bisch nüd emal da!
Doch sitzisch äntli dänn im Saal
Trinksch en Kaffi und wartisch emal!!
Au de HCH haltet s'Akademisch-Viertel i
S' hät eifach Lüt, wo nid chönd pünktli si!
De Eint find für d'Limusine kån Platz
Der ander wartet vergäbe uf sin Schatz'.
Doch äntli, es lütet, de Vorhang gaht uf
Und Spiller tüend en tüfe Schnuf.
De Dirigant hebt de Stab, stah stramm
Er git de Uftakt zum Programm.
S'Motto heisst: Rasse und Humor
En tolle Abig stah eus bevor.
Mir hebed de Duume, dass alles guet gaht
Dass keine en falsche Ton usehlt!
Mit eme tolle Marsch fangt s' Programm a
Mit Rasse und Humor wird's wyter gah.
Sones HCH-Fäscht isch eifach s'Zäni
Das zellt grad dopplet: Nüd nüüt, wie bim Mäni!!

Mit herzlichen Worten begrüßte der HCH-Präsident, Erwin Gutweniger, die vielen Gäste im Mühlehaldensaal zum traditionellen Herbstkonzert. Zahlreiche Delegationen anderer Handharmonikaclubs und auch der Ortsvereine durfte der Präsident willkommen heissen. Er dankte vor allem dem Dirigenten, Heinz Fürst, dann auch allen Aktivspielern und den Anfängerguppen für den grossen Einsatz. Als Präsident weiss E. Gutweniger nur zu gut, wie viel Vorbereitungsarbeit es braucht, um ein Konzert mit Abendunterhaltung durchführen zu können. Dem kurzen Rückblick des Präsidenten auf das vergangene Jahr konnten wir entnehmen, dass der HCH tüchtig gearbeitet hatte. Einige wesentliche Punkte sollen auch hier erwähnt werden: Das Konzert in der Strafanstalt Regensdorf hat wohl allen Insassen, wie auch den Spielern, sehr viel Freude gemacht. Am Weltfestival in Luzern erreichten die Höngger Senioren in der «Senioren-Hauptstufe» die Note «Ausgezeichnet». Am Martin-Cup standen die Burschen im 4. Rang. Dem Freundschaftstreffen im Juni auf dem Hönggerberg war ein voller Erfolg beschieden, durften doch gleich zwei Höngger Mannschaften unter den Siegern triumphieren. Der Präsident liess es sich nicht nehmen, zum Herbstkonzert gleich alle vier Siegermannschaften einzuladen und sie auf die Bühne zu bitten. Unter grossem Applaus des Publikums wurden ihnen die Silberbecher überreicht.

Rangliste: Kategorie B Damen, 1. Rang Stadt Zürich. Kategorie D, Mädchen unter 14 Jahren, 1. Rang HC Uster. Kategorie A und D, Burschen und Knaben unter 14 Jahren, 1. Rang HC Höngg.

Ein junger Conférencier, er verdiente an diesem Abend seine ersten Sporen ab, kündete die Programmnummern an, und wie es sich für einen Conférencier gehört, gab er auch einen Witz zum besten! Unter der straffen Leitung des Dirigenten, Heinz Fürst, bot uns der HCH ein flottes Konzert. Vor allem das Wiener-Potpourri fand beim Publikum grossen Anklang; es wurde mit hervorragender Präzision gespielt. Auch die Anfängerguppe durfte ihr Können in zwei Stücken beweisen; hie und da half auch eine kleine Zungenspitze zum guten Gelingen mit!

Für ausgezeichnete Stimmung im Saal sorgte die fröhliche Einlage der Höngger Spatzen, sie hatten die Lacher auf ihrer Seite. Zum Schluss des Konzertes durften die Gäste den Präsidenten als «Gastdirigenten» bewundern, vor allem seine turnerische Leistung war einmalig!

In der Pause lockte der herrliche Gabentisch zum Loskauf. Im «Hui» waren die farbigen Rölleli (lies Los) ausverkauft und jung und alt wartete mit Spannung auf die Preisverteilung. Mit dem Einakter von Jakob Stebler «Muratori» ging das Programm nach der Pause weiter. Hoffen wir, dass nach diesem Schwank nun nicht alle Höngger der Ueberzeugung des jungen Italiensers im Spiel nachleben: «Saffe ister nid guet für de Charakter».

Nach dem Programm spielte das bekannte Höngger Zweimann-Orchester «The Zylinders» noch bis in die frühen Morgenstunden zum Tanze auf. Man darf wohl sagen, es war ein schöner, ein gemütlicher Abend. Man spürte als Gast, dass in diesem Club eine gute Harmonie, eine vorbildliche Kameradschaft herrscht, ja dass jeder Einzelne sich für seinen Club einsetzt. Die Höngger dürfen stolz sein, den HCH in ihrem Quartier zu haben.

Wir wünschen den Spielern, dem Dirigenten und dem Vorstand weiterhin Erfolg, viel Freude am Spiel und viele frohe Stunden im Kreise der Kameraden.

M. Wy.

Murmeltiere für sechs Monate abgemeldet

Im Zürcher Zoo haben sich die Murmeltier-Eltern samt ihren Jungen der Jahrgänge 1967 und 1968 bereits zum Winterschlaf zurückgezogen, aus dem sie erst im März des kommenden Jahres wieder erwachen werden. Interessanterweise setzt diese Lethargie auf dem Zürichberg alljährlich gegen Ende September ein, und zwar unabhängig von der Witterung, und obgleich die freilebenden Artgenossen in grösserer Höhe sich meist später, im Laufe des Oktobers zurückziehen. Rechtzeitig werden die fetten Munggen im Zoo reichlich mit Heu versehen, damit sie sich in ihrem selbst gegrabenen Bau — neben der offiziellen Murmeltieranlage — ein geeignetes Lager herrichten können. Bekanntlich wird das Heu büschelweise im Maul transportiert. Die Tiere sehen dann aus, wie wenn sie sich riesige Schnurrbärte zugelegt hätten.

Während des Winterschlafes sinkt die Körpertemperatur des Murmeltieres von 36 bis 37 Grad bis auf 6 Grad Celsius und das Herz schlägt nur noch etwa alle 3 bis 4 Minuten einmal.

Ganz im Gegensatz zu dieser winterlichen Drosselung der Lebenserscheinungen bei dem einheimischen Gebirgstier steht das neue Leben bei tropischen Tieren, in deren Heimat es keinen kalten Winter gibt. Sie finden jederzeit genug Nahrung und Deckung und brauchen sich nicht um Jahreszeiten zu kümmern. So ist im Monat Oktober ausser dem Nilpferd eine indische Hirschziegen-Antilope zur Welt gekommen, kurz vorher ebenfalls eine solche Antilope und ein kostbares Vikunia. Weitere Geburten werden noch im Laufe des Monats erwartet.

Wer hilft uns?

Die St. Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich — eine politisch und konfessionell absolut neutrale Organisation — hat sich zum Ziele gesetzt, Armen, Kranken und Gebrechlichen Freude in ihr Dasein zu bringen. Sie beabsichtigt, nächsten Sommer eine zweite **Gratis-Ferien-Aktion** zu Gunsten von Chronischkranken durchzuführen. Dauer und Ort der Aktion: Samstag, 31. Mai bis Samstag 28. Juni 1969 im prächtigen Walzenhausen.

Menschen die seit vielen Jahren ans Bett oder an den Rollstuhl gebunden sind, möchten wir während vier Ferienwochen mit viel Liebe und Sonnenschein umgeben. Um unsere Ferienaktion aber durchführen zu können, benötigen wir freiwilliges Pflegepersonal, das sich für diesen Dienst zur Verfügung stellt. Sicher hegen Sie schon den Wunsch, einmal eine grosse Tat zu vollbringen. In diesem Bewusstsein fragen wir Sie, liebe Lesere:in und Leser, höflich an: möchten Sie da nicht mittun? Vielleicht gar einen Teil Ihrer Ferien opfern? Sie werden bestimmt innerlich reich und voller Freude an Ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Damit die Invaliden nicht zu sehr dem Wechsel des Pflegepersonals ausgesetzt sind, beträgt die kürzeste Dienstleistung 14 Tage. Wir denken auch an Hausfrauen. Natürlich müsste die Familie bereit sein, während dieser Zeit einmal auf die gewohnte Bequemlichkeit zu verzichten und sich mit dem Nötigsten zu behelfen. Ein solches Opfer kann für alle Beteiligten zu einem beglückenden Erlebnis werden.

Falls Sie noch keinen Krankenpflege- respektive Rotkreuzspitalhelferinnen/helfer-Kurs besucht haben, besteht die Möglichkeit, dies im Frühjahr in Abendkursen nachzuholen. Dieser Krankenpflegekurs wird vom Roten Kreuz eigens für diese Aktion durchgeführt.

Die Entlohnung liegt im innern Reichtum und in der Befriedigung, sich restlos im Dienst der Andern hinzugeben. Immerhin können wir ein bescheidenes Taschengeld von 2.— Franken pro Tag ausrichten. Selbstverständlich gehen auch die Reisekosten, die Unterkunft und Verpflegung ganz zu Lasten unserer St. Nikolaus-Gesellschaft. Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns so bald wie möglich, dass Sie bereit wären mitzutun.

Unsere Aktion soll im Zeichen guter Kameradschaft, froher Zusammenarbeit und uneigennütigen Helfens stehen. Die Anmeldung nimmt unser Franz Müller, im Heuried 53, 8055 Zürich, Telefon 33 00 71 entgegen. Für weitere Auskünfte steht er Ihnen ebenfalls gerne zur Verfügung.

Abendkurs für Psychologie

Elektroschock, Daseinsanalyse, Libido, Gehirnwäsche, Yoga, Kybernetik . . . kaum gibt es ein Gebiet der Psychologie, das nicht zur Sprache käme am «Abendkurs für Psychologie», der beginnend am 31. Oktober dieses Jahres in Zürich bereits das zweitemal veranstaltet wird.

Dabei handelt es sich jedoch nicht um irgendeinen hochgezüchteten Ausbildungsgang für Spezialisten, sondern um einen einsemestrigen Kurs, der jedermann zugänglich und verständlich ist. Hier wird Psychologie nicht abstrakt «gelehrt», sondern spielerisch wiederentdeckt, durch Experimente, Selbsttests und Demonstrationen.

Für Menschen, die viel Neues lernen wollen, denen der Mensch trotzdem wichtiger ist als Theorien, sollte dieser Kurs das Ideale sein.

Nähere Auskünfte erhält man durch das Sekretariat des Kurses (051) 47 25 55.

Aeffchen sind keine Haustiere

Die Haltung von Kleintieren aller Art, von Aeffchen bis zu weissen Mäusen, nimmt zu. Ob freilich das Verständnis für die Art und das Wesen all dieser Kreaturen ebenfalls zugenommen hat, ist fraglich.

Dieser Tage ist uns die hübsche Broschüre «Tiere als Hausgenossen» in die Hände geraten, in welcher ein Dutzend ausgewiesener Haustierkenner, u. a. Professor Hediger, Professor

Seiferle und andere in ausgezeichneten Kurzbeiträgen alles Wissenswerte über die Haltung von Katzen und Hunden, von Kaninchen, Meerschweinchen, Goldhamstern, vor den Leser bringen; der Pflege der etwas heiklern Schildkröten gilt ein Kapitel, über die vielgeliebten Wellensittiche und die Kanarienvögel wird geplaudert, dem Laubfrosch gibt man Ehre und ausführlich wird die Winterfütterung der freilebenden Vögel besprochen. Die Liebhaber von Aquarien werden mancherlei innewerden, das Aerger und Kummer erspart. Hübsche Zeichnungen beleben die kurzweilig geschriebenen Texte. Scharf abgeraten wird von der Haltung von Affen und Aeffchen aller Arten, von importierten, zierlichen kleinen Krokodilen, mit denen man nach Monaten oder Jahren nicht mehr weiss wohin.

Die zunehmende Rationalisierung in der Landwirtschaft nimmt vielen Vögeln die natürliche Fütterung weg, alles Unkraut wird radikal ausgemerzt, Brachfelder gehen ein, chemische Mittel vergiften ganze Gebiete, und so sind die Vögel vielfach auf den Menschen angewiesen. Vögel sind zudem heikel: faulende Küchenabfälle sind zur Fütterung ungeeignet, Körner, Mais, Hafer und für eingefangene Grossvögel etwas rohes Fleisch, werden meist gerne angenommen. Brotresten werden rasch sauer und damit schädlich. Hart für die Vögel sind jene kalten Tage, wo Rauhref die Zweige und damit die letzten Futtermöglichkeiten überdeckt.

Schweizerischer Tierschutzverband

Eine neue Vergünstigung für die Generalabonnenten: das verbilligte Halbtaxabonnement für den Ehegatten

Die schweizerischen Transportunternehmungen haben für ihre treuen Stammkunden, die Generalabonnenten, eine neue Vergünstigung geschaffen. Damit auch ihre Gattinnen und Gatten an den Vorteilen des Generalabonnements teilhaben können, wird für sie ab 1. November 1968 ein Halbtaxabonnement zu stark ermässigten Preisen ausgeben. Für drei Monate kostet es nur Fr. 50.— statt Fr. 95.—, für 12 Monate Fr. 150.— statt Fr. 290.—.

Mit der Preismässigung sind aber die Vorteile des Halbtaxabonnements für Ehegatten noch nicht erschöpft. Es kann während der Geltungsdauer des Generalabonnements jederzeit erworben werden und bleibt drei, bezw. zwölf Monate gültig, auch wenn das Generalabonnentment inzwischen erlischt. Die Besitzer des Halbtaxabonnements können zum halben Preis Billette für alle Strecken der SBB sowie für fast alle der PTT, der Privatbahnen und der Schiffahrtsgesellschaften erwerben. Ja sie können es darüber hinaus durch den Kauf von Zusatzkarten an einzelnen Tagen zu einem Generalabonnentment ausweiten.

In den wichtigen Bahnhöfen liegt das ermässigte Halbtaxabonnentment innert zwei Stunden bereit, an den übrigen Stationen innert 24 Stunden. Bei der Bestellung bitte den Pass oder die Identitätskarte, eine Passphoto sowie das Generalabonnentment des Ehegatten mitbringen.

Ueber das Halbtaxabonnentment steht ein besonderer Prospekt zu Ihrer Verfügung.

Die Lokalsendung vom Samstag, den 2. November fragt: Welche Sprache sollen unsere Schüler lernen?

18.00 bis 18.30 Uhr über den UKW-1-Sender Uetliberg: Bald wird sich der Zürcher Kantonsrat mit der Frage der Fremdsprachen an den Schulen zu befassen haben. Die Lokalsendung bringt am nächsten Samstag eine Uebersicht zu diesem Problem, welches vor allem auch die Frage aufwirft, wie weit die Landessprachen dem Englischen vorzuziehen sind. Ist es zum Beispiel für einen jungen Zürcher, der in den Bundesdienst treten will nicht besser, wenn er in erster Linie französisch und italienisch kann?

18.30 bis 19.00 Uhr über die UKW-1-Sender Uetliberg, Säntis und Rigi: Die Richterswiler sind stolz darauf, den schönsten «Räbeliechtli-Umzug» weit und breit zu haben. Ueber die diesjährige Veranstaltung soll der Hörer eingehender orientiert werden. Aus Winterthur ist anschliessend ein Gespräch über die Verbesserung der Pensionskasse für die Arbeitnehmer in der Metallindustrie zu vernehmen und Baden meldet sich mit einem Beitrag der die örtliche Aktivität der Frauenliga gegen die Tuberkulose zum Gegenstand hat.

Schaffhausen schliesslich geht weiter an die Urnen und so werden die Stimmbürger über die Ausgangslage zu den bevorstehenden Erneuerungswahlen in den Stadtrat Näheres erfahren.

Landesstreik 1918

Erste Sendung: Tatsachen, Dokumente, Erinnerungen
Donnerstag, den 7. November 1968, 21.30 Uhr (I)

Darstellung einer innenpolitischen Krise nach dem Buch von Dr. Willi Gautschi
Manuskript und Leitung: Heinrich von Grünigen

War der Landesstreik — oder Generalstreik — von 1918 ein noch rechtzeitig vereitelter Versuch zur «Errichtung einer Sowjet-Schweiz»? War er eine politisch legitime Auflehnung der unterprivilegierten Arbeiterschaft gegen ein reaktionäres Besitzbürgertum? Die Diskussion um diese Fragen ist heute, da sich das Ereignis zum fünfzigsten Male jährt, erneut aufgelebt und hat verschiedene Darstellungen gefunden. Wir wollen uns damit begnügen, auf Grund der heute zugänglichen Akten die Hintergründe und den chronologischen Ablauf dieser innenpolitischen Krise der Schweiz darzustellen. Ueberdies haben wir eine Reihe von Mitbürgern befragt, die damals im Mittelpunkt der Ereignisse standen. — Eine zweite Sendung (am 14. November) gilt der Diskussion zwischen Historikern und Politikern.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Ammann, Emma, geboren 1897, von Küssnacht am Rigi SZ, ledig; Bauherrenstrasse 40, Höngg

Muggli, Otto, geboren 1905, Reklameberater, von Bäretswil ZH, Gatte der Ida geb. Wirz; Bläsistrasse 29, Höngg

Müller geb. Danuser, Anna, geboren 1895, von Zürich, Witwe des Rudolf, alt Architekt; Limmattalstrasse 371, Höngg

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 3. November 1968
Gottesdienste

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Abendmahlsfeier (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar
Reformationskollekte für die protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine der Schweiz (Bau einer neuen evangelischen Kirche in Sitten)

Kinderlehre

8.00, 10.30 und 11.15 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und

Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, den 4. November 1968

20.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Männer- und Frauenabend. «Das Jahr der Menschenrechte: Unsere Verantwortung als Bürger und Christen», Referent: Professor Dr. Werner Kägi, Zürich

Mittwoch, den 6. November 1968

14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg, Kirchgemeindeversammlung

Samstag, den 9. November 1968

9.00 bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg

Herbstverkauf der Frauenarbeitsgruppen für die

Jugendheimstätte Magliaso

20.00 **Gemeindeabend**

Oberegstringen

Sonntag, den 3. November 1968

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi, Abendmahlsfeier (Kinderhort)

Mitwirkung des kirchlichen Singkreises, von Kindern, eines Solisten und von Instrumentalisten

20.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
Reformationskollekte für die protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine der Schweiz (Bau einer neuen evangelischen Kirche in Sitten)

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 6. November 1968

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgemeindeversammlung

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 3 novembre 1968

Dimanche de la Réformation

9.30 Culte, M. André Chapuis, pasteur

Installation du pasteur J. P. Perrin

Texte, I. Cor. 15/19

Cant. 221, 28, 109, 234, 95, 146

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Cultes de l'enfance: Eglise Wollishofen

Cultes de quartier, Witikon, Wollishofen

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 3. November 1968

Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen

7.00 Hl. Frühmesse mit Ansprache

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Pfarreigottesdienst mit Predigt

11.15 Hl. Spätmesse mit Predigt

20.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Für den ganzen Monat November gilt nochmals die folgende Ordnung der Gottesdienstzeiten:

Montag, 6.30 und 9.00 Uhr

Dienstag, 7.15 und 18.45 Uhr

Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr

Donnerstag, 6.30 und 17.30 Uhr (Schülergottesdienst)

Freitag, 7.15 und 18.45 Uhr

Samstag, 7.15 Uhr und 8.00 Uhr

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 3. November 1968

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 3. November 1968

8.15 Predigt M. Gisler

9.35 Sonntagsschule

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

9.30 Sonntagsschule

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Heute Freitag, 1. November, punkt 20 Uhr, Hauptbott, im Saal der «Mühlehalde» Höngg

Montag, 4. November, Stamm in der «Mühlehalde»

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)

Junioren 19.00—20.15 Uhr

Seniren 20.00—21.15 Uhr

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Singsaal Schulhaus Lachenzelg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	Wochentag	Uhrzeit	Ort
Männerriege	Dienstag und Freitag		20.00—22.00	L
Jugendriege	Donnerstag		20.00—22.00	B
Frauenriege	Montag		20.00—22.00	L
Damenriege I	Mittwoch		20.00—22.00	L
Damenriege II	Donnerstag		20.00—21.30	L
Mädchenriege	jüngere, Montag		18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch		19.00—20.00	L
	Dienstag		19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi

L = Turnhalle Lachenzelg

I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen

Mütterberatung

Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Telefon 26 26 02

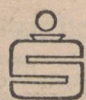
Haltestelle Nordbrücke

Steuererleichterung für Sparer

Durch die zürcherische Steuergesetzrevision von 1966 können ab 1. Januar 1969 **Einlagen** auf versteuerte **Sparhefte**, die auf den Namen von **unmündigen Kindern** lauten, bis zum Gesamtbetrag von **Fr. 500.— pro Jahr** für jedes Kind, dessen Unterhalt der Steuerpflichtige bestreitet, von den **steuerbaren Einkünften abgezogen** werden. Voraussetzung jedoch ist, dass in den drei dem Steuerjahr vorangegangenen Jahren beziehungsweise nach dem 1. Januar 1968 weder Rückzüge noch Zinsabhebungen erfolgten.

Diese Steuererleichterung kann für **neueröffnete** oder für bereits bestehende Sparhefte, die auf den Namen von unmündigen Kindern lauten, beansprucht werden. Das Steuerprivileg gilt indessen nur für **Sparhefte**, nicht aber für Einlage-, Anlage-, Depositenhefte usw. oder Bankkonti jeder Art.

Wichtig ist, dass auf ein steuerbegünstigtes Sparheft im Jahre 1968 Einzahlungen gemacht werden, damit diese bis zum Betrage von Fr. 500.— erstmals in der Steuererklärung 1969 vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Zinserhöhung für Sparhefte Minderjähriger

Als unseren Beitrag zur Förderung der Spartätigkeit Jugendlicher vergüten wir seit 1. Januar 1968 auf allen Sparheften, die auf den Namen eines Kindes oder Jugendlichen unter 20 Jahren lauten, bis zu einem Guthaben von Fr. 5000.—

5⁰/₁₀₀ Zins

Mehreinlagen und alle übrigen Sparguthaben verzinsen wir wie bisher mit 4%.

Hauptsitz:	Bahnhofstrasse 3	8022 Zürich
Agenturen:		
Albisriederplatz	Albisriederstrasse 3	8003 Zürich
Altstetten	Lindenplatz	8048 Zürich
Hirzenbach	Grosswiesenstrasse 155	8051 Zürich
Höngg	Limmattalstrasse 177	8049 Zürich
Oerlikon	Schaffhauserstrasse 333	8050 Zürich
Seebach	Schaffhauserstrasse 500	8052 Zürich
Wiedikon	Birmensdorferstrasse 285	8055 Zürich
Wollishofen	Albisstrasse 38	8038 Zürich



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Männer- und Frauenabend

Montag, 4. November, 20.00 Uhr,
im grossen Saal des Kirchgemeindegemeinschaftshauses Höngg,
Ackersteinstrasse 190,

«Das Jahr der Menschenrechte:
Unsere Verantwortung als Bürger und Christen»

Referent: Prof. Dr. Werner Kägi, Zürich

Zu diesem interessanten Vortragsabend laden wir unsere Gemeindeglieder herzlich ein.

Reformierte Kirchgemeinde
Höngg-Oberengstringen

Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, den 6. November 1968, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindegemeinschaftshaus Höngg.

Geschäfte:

1. Antrag der Zentralkirchenpflege auf Abänderung bzw. Ergänzung des §6, Absatz 3, und §21, Absatz 2, des Statuts des Zentralverbandes
2. Orientierung über die Kirchenrenovation
3. Kostenvoranschläge:

a) Aussenrenovation Pfarrhaus I	Fr. 95 000.—
b) Renovation Kirchturm	Fr. 68 000.—
4. Kostenvoranschlag des Kirchengutes für 1969
5. Schaffung einer Pfarrhelferstelle für Oberengstringen
6. Ergänzungswahl für das kirchliche Wahlbüro.

Der Antrag zu Traktandum 1 ist im Kirchenboten versandt worden; die Kostenvoranschläge liegen ab Samstag, den 26. Oktober 1968 im Notariat Höngg-Zürich zur Einsichtnahme auf (beim Schreiber der Kirchenpflege, G. Siblinger; für Samstag, telefonische Voranmeldung nötig).

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die konfirmierten Jugendlichen der Kirchgemeinde freundlich eingeladen; für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich-Höngg, den 17. Oktober 1968 Die Kirchenpflege

Zu verkaufen für Heimarbeiter(in) schwere

Industrienähmaschine

(Singer) mit Motor und lichtgünstig.

G. Schmid, Nähmaschinenreparaturen
Limmattalstrasse 166, Telefon 42 12 35

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Zu verkaufen sportlicher

Kinderwagen

abnehmbar, mit Inhalt,
Preis Fr. 140.—
(Neupreis Fr. 380.—)

Telefon 56 92 80

Patentierte Primarlehrerin

erteilt Privatstunden (Examen-
vorbereitung)

Telefon 56 56 46

Ich suche per sofort oder nach

nette Frau

die mir in der Woche drei bis
vier Vormittage im Haushalt
hilft.

Frau H. Schütze, 8049 Zürich
Telefon 56 63 32
Limmattalstrasse 379

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen
Garnituren aller Art,
Schnell-Trennsätze
(am Kopf perforiert)
(praktisch zum Trennen!)
Carbon ausgestanzt,
mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte
und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Suche in Höngg, Nähe Tram 3- oder 3 1/2-Zimmerwohnung

Tausch mit Kauf von Einfamilienhaus

in Höngg.
Offerten unter Chiffre Nr. 1037, an den Verlag
«Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Neuanfertigungen
Änderungen
Reparaturen

A. Bauert
Goldschmied
Ackersteinstrasse 132
Telefon 56 86 32

In altbekanntes Handelshaus wird
aufgeweckter

Lehrling oder Lehrtochter

auf spätestens 1. Mai 1969 gesucht.
Nach Möglichkeit dreijährige Sekun-
darschule.

Eine vielseitige Ausbildung unter
Aufsicht geschulter Fachkräfte wird
gewährleistet.

Interessenten, die sich besonders im
Warengeschäft ausbilden wollen und
Freude hätten, die Abwicklung von
internationalen- und Ueberseege-
schäften zu erlernen, wollen bitte tele-
fonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Albert Hans

Glas- und Porzellan en gros
Hardturmstrasse 66-68, 8005 Zürich
Telefon 42 16 15 intern 31

BRACK'S WOHNEN

Innenausstattungen

Vorhänge
Teppiche
Polstermöbel

8049 Zürich-Höngg
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 051 56 74 64

Restaurant Grünwald

Freitag, den 1. November und
Samstag, den 2. November
(Samstag Verlängerung)

Buremetzgete

Schlachtplatte
Blut- und Leberwürste
Bratwürste
Koteletten
Gnagi

Mit höflicher Empfehlung
Familie Coray

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Riedhofstrasse 281
Zürich 49
Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen

Suchen Sie halbtags oder
aushilfsweise

Arztgehilfin

mit langjähriger Berufserfahrung,
dann erreichen Sie mich unter

Chiffre Nr. 1036, an den Verlag
«Der Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH
Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten